

Eine historische Spurensuche im Kranichsteiner Wald

Im Kranichsteiner Wald wimmelt es von Spuren, die von der Geschichte der höfischen Jagd in Darmstadt zeugen: zahlreiche Gebäude, Erinnerungstafeln, Grenzsteine, aber auch alte Bäume, Gräben, Wiesen, Wege und Schneisen. Seit dem 16. Jh. haben die Landgrafen von Hessen-Darmstadt dieses Waldgebiet für ihre Jagden genutzt und umgestaltet. Anders als heute war die Jagd damals Ausdruck höfischer Kultur, die in alle Bereiche der herrschaftlichen Hofhaltung hineinspielte: Architektur, Malerei, Musik, Literatur, höfisches Leben, Handwerk.

Die Jagdgeschichte ist deshalb auch gleichzeitig Kulturgeschichte. Heute beherbergt dieses Gebiet seltene Tier- und Pflanzenarten, die ihre Existenz der Waldnutzung durch die Landgrafen verdanken.

Wie Jagd-, Kultur- und Naturgeschichte zusammenhängen, zeigt diese Rundtour an acht interaktiven Stationen.

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen




Gefördert durch das Land Hessen mit Mitteln der Jagdabgabe

Eine kurzweilige Rundtour für Erwachsene und Kinder – zu Fuß oder mit dem Fahrrad!

Die Tour durch den Kranichsteiner Wald eignet sich besonders als Radtour für Familien, ist aber auch zu Fuß gut zu erwandern. Nur an zwei Stellen wird die Messeler Straße überquert, die übrige Strecke führt auf festen Wegen durch den Wald.

Acht doppelseitige Tafeln begleiten die Pirsch. Sie halten auf einer Seite Informationen für Kinder und auf der anderen für Erwachsene bereit. An jeder Station lädt ein Erlebniselement zum Mitmachen ein. Zwischendurch informieren weitere Tafeln über konkrete Ereignisse vor Ort.

Streckenlänge: 4,5 km, keine Steigungen, feste Waldwege

Bautz Pfote  weist den richtigen Weg!

Dauer: Erwachsene zu Fuß 2–3 Stunden, mit dem Rad und Kindern circa 3 Stunden inklusive Pausen. 2 Picknick und Rastmöglichkeiten

Anfahrt:

Mit dem Auto zum bioversum Kranichstein, Kranichsteiner Str. 253 oder zum Wertholzlagerplatz an der Messeler Straße zwischen Kranichstein und Messel. Mit dem H-Bus bis Kranichstein Kesselhutweg.

Auskunft:

Forstamt Darmstadt Telefon 06151 40910
bioversum Kranichstein Telefon 06151 97111888

Impressum:

Projekträger und Herausgeber: Forstamt Darmstadt,
Ohlystraße 75, 64285 Darmstadt
Telefon 06151 40910
ForstamtDarmstadt@forst.hessen.de

© Aktualisierte Auflage 2018

Fotos: O. Faller; M. Kalinka



Jagdhistorische Pirsch im Kranichsteiner Wald

Forstamt Darmstadt

Hallo! Ich bin Bautz!
Ich begleite dich durch den Wald. Folge einfach meinem Pfotenabdruck! Ich gebe dir unterwegs Tipps, hab ein paar knifflige Aufgaben bereit und ... na, du wirst schon sehen. Auf geht's!





Der Streckenverlauf

1 Jagd und Kultur



Jagdschloss Kranichstein war das bedeutendste Jagdhaus der Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Heute ist es ein lebendiges Beispiel dafür, wie sich der Zeitgeist verändert hat. Ein Teil seiner Geschichte lässt sich noch an der Fassade nachvollziehen. Am Rad drehen und los geht's!

2 Fürstliche Jagd



Dass hier vor 250 Jahren Hirsche bei halbsprecherischen Querwaldeinritten durch den Wald gejagt wurden, ist heute kaum noch vorstellbar. Hier kann man bei einem „Eingestellten Jagen“ zu Gast sein und seine Koordination trainieren.

3 Wildschutzgebiet



Was früher landgräfliches Jagdgebiet war, ist heute Wildschutzgebiet und beherbergt eine Vielzahl geschützter Tiere und Pflanzen. Wie sensibel die Wildtiere auf Bewegungen reagieren, kann man am besten am Rehampelmann testen.

4 Waldgestaltung



Der Kranichsteiner Wald wurde vor langer Zeit mit Schneisen durchzogen, um ihn für die Jagd „durchsichtig“ zu machen. Das hatte Folgen für die Tiere und Pflanzen. Mit Hilfe verschiedener Bilderrahmen kann man sich hier selbst sein ideales Waldbild gestalten. Kamera nicht vergessen!

5 Jagdbares Wild



Nicht alles, was sich im Wald bewegt, darf gejagt werden. Was gehört heute zum jagdbaren Wild? Am Beobachtungsstand kann man mit etwas Geduld viele unserer Wildtiere beobachten. Wie man sich vorsichtig anschleicht, übt man am besten auf dem Pirschpfad.

6 Besucherkanzel



Die Besucherkanzel ist mit einem Hochsitz vergleichbar. Ein paar Meter über dem Boden sieht der Jäger mehr, hat bei einem Schuss Kugelfang und kann die Wildtiere meist schon auf weite Distanzen beobachten.

7 Jagd und Forst

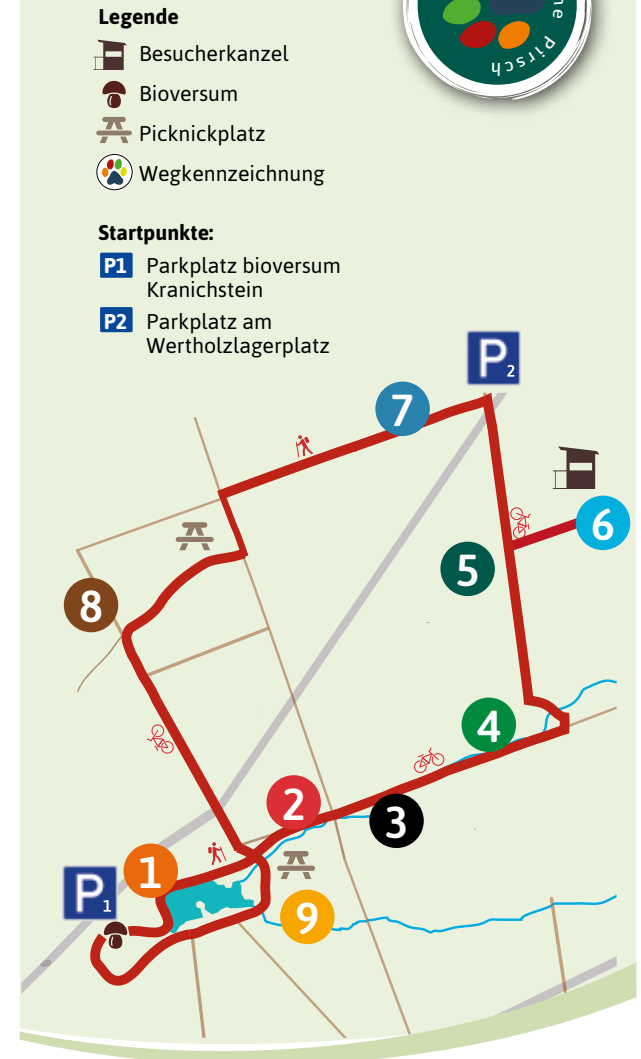


Jäger und Förster waren nicht immer zwei getrennte Berufe. Das hat sich erst im Laufe der Zeit so entwickelt. Was waren ihre Aufgaben früher und was sind sie heute? Wer will, kann die Geheimsprache der Jäger kennenlernen oder eine eigene erfinden.

8 Hunde



So wertvoll wie ein teures Auto war ein Jagdhund, der im Dienst der Landgrafen stand. Ausdauer und Schärfe musste er haben und vorallem gehorchen. Mit der Hundebille lässt sich ausprobieren, wie und auf welche Reize ein Jagdhund reagiert.



9 Jagdakustik



Wie kann man sich möglichst weit mit der bloßen Stimme verständigen? Für die barocken Jäger war das nur eine von vielen Möglichkeiten, sich bei großen Jagden mit den Jägern, den Treibern und sogar den Hunden zu verständigen. Am besten probiert man es gleich aus!